

Meine Version von Breaking Dawn

Sarah, Mitglied der Volturigarde, kommt zu den Cullens, wo sie sich unfreiwillig in den charmanten William verliebt....

Von Janni

Kapitel 1: Die Ankunft

Ankunft

„Tief durchatmen,“ war mein letzter Gedanke bevor ich die Türklingel drückte. Welche Ironie: Atmen! Nervös war ich trotzdem, denn die große herrschaftliche Villa wirkte sehr erdrückend auf mich. Warum musste ich eigentlich nervös sein? Das Schlimmste war, den Auftrag nicht erfüllen zu können, weil dieser „Gedankenleser“ mich vorher durchschaute. Aro würde sehr enttäuscht von mir sein, aber er würde es mir irgendwann verzeihen. Nein, ich durfte nicht über diese Alternative nachdenken! Ich musste den Auftrag erfüllen. Ich war sehr gut vorbereitet, er, „Edwin“, oder so ähnlich, durfte meine Scharade nicht durchschauen. Meine erste Aufgabe wollte ich mit Bravour erledigen. Ich musste die Volturi zufrieden stellen, sie stolz machen und ihr Vertrauen endgültig für mich gewinnen. Eine Niederlage würde dies nur unnötig hinziehen.

Ein elfenhaftes Mädchen mit wirr abstehendem, schwarzen Haar öffnete die Tür und kaum das sie mich sah und eine Sekunden lang gemustert hatte, sagte sie mit einer melodisch klingenden Stimme: „Hallo! Wir haben dich schon erwartet! Bitte, tritt doch ein.“ Etwas perplex über diese Begrüßung, die für mich unerwartet kam, obwohl ich wusste, dass eine der Cullen eine Zukunftsvorherseherin war, trat ich ein. Nun ja, das würde zumindest die Vorstellung einfacher machen.

Ich betrat einen großen, hellen Raum, der sehr einladend und Wärme ausstrahlend auf mich wirkte. Kaum zu glauben, dass hier eine Vampirfamilie leben sollte. Doch es war unmissverständlich, dass sie Vampire waren. Erstens, sie waren alle sehr hübsch, blass und hatten schwarz-topazfarbene Augen und zweitens rochen sie wie alle anderen unserer Art. Adrett saßen ein Mann, der wie ich vermutete Carlisle war, und eine Frau auf einem bechfarbenen Sofa. Daneben saß ein blondes Mädchen, eher eine junge Frau neben einem großen, stämmigen gleichaltrigen jungen Mann. Ein anderer junger Mann lehnte in einer Tür, ein wiederum anderer an einem Klavier und das schwarzhaarige Mädchen, auch in meinem Alter, also um die 17 Jahre, stand noch vor mir. Ein seltsamer, betörender Duft hing in der Luft, doch ich versuchte ihn zu ignorieren.

Alle Augen waren auf mich gerichtet. Plötzlich ergriff der Mann, den ich für Carlisle hielt, das Wort: „Hallo. Mein Name ist Carlisle. Meine Frau: "Esme" Er zeigte auf die Frau neben ihm, die sehr mütterlich auf mich schien, „Rosalie und Emmet.“ Er deutete auf das Paar, welches ebenfalls auf dem Sofa saß. „Jasper und Alice.“ Er schaute erst zu dem großen, blonden Jungen in der Tür und dann auf das schwarzhaarige Mädchen, das mich hineingeführt hatte und nun mit unverhohlener Neugier betrachtete. „Edward und Bella.“ Dann sah ich plötzlich auch das blasse Mädchen mit dem braunen Haar, das hinter dem Klavier saß und den süßlichen Geruch verströmte. Bella.

Ich versuchte verwirrt auszusehen, was mir wohl gelang, denn Carlisle sagte: „Alice hat dich gesehen. Sie kann die Zukunft sehen und sah, dass du kommen würdest um bei uns zu leben. Nun ja, wir haben abgestimmt, also herzlich Willkommen!... Wie heißt du denn?“ „Sarah. Mein Name ist Sarah. Wie ihr seht, bin ich sehr überrascht über diese Begrüßung...“ antwortete ich. Ich meinte es ernst und Carlisle bemerkte dann meinen verstohlenen Blick, den ich Bella zuwarf. „Bella ist ein Mensch, wie dir bestimmt aufgefallen sein müsste. Sie und Edward werden bald heiraten und dann wird auch sie zu einem Vampir werden.“ Ich nickte. Natürlich wusste ich, dass ein Menschenmädchen bei den Cullens ein und aus ging, schließlich war sie Teil meines Auftrags, aber ich war auch sehr interessiert, wie dieser Mensch, der bei so Vielen Interesse weckte, aussah. Sehr enttäuschend! Sie sah sehr „normal“ und zerbrechlich aus. Sie machte keinen Anschein, eine starke Persönlichkeit zu sein. Sehr enttäuschend! Nur ihr Geruch: Sie roch wirklich gut.

„Nochmal, herzlich Willkommen! Alice wird dir dein Zimmer zeigen und später, wenn du dich ein wenig erholt hast, kannst du uns ja etwas über dein Interesse an unserer Familie informieren“, verkündete Carlisle. Da nahm Alice meine Hand und führte mich eine Treppe hinauf.

„Ja, ich habe dich kommen sehen und ich habe überdies gesehen, dass wir beide uns sehr gut verstehen werden.“, kicherte Alice auf unserem Weg zur Tür am Ende des Ganges. Über ihre Art war ich sehr überrascht, denn ich hatte nicht mit so viel Offenheit und Herzlichkeit gerechnet. Die meisten unserer Sorte sind sehr verschlossen und skeptisch gegenüber Fremden. Zumindest die, die ich bis dahin kenngelernt hatte. Jedoch zu meinem noch größeren Erstaunen stellte ich fest, dass ich mich bei den Cullens sehr wohl fühlte.